

Patienteninformation zur

# Früherkennung des Prostatakarzinoms



*Ihre persönliche  
Gesundheitsfürsorge*

## ***Liebe Patientin, lieber Patient!***

Der **Prostatakrebs** ist die häufigste Krebserkrankung bei Männern. Nur im Anfangsstadium ist eine Heilung dieser Erkrankung möglich, sodass einer Früherkennungsuntersuchung eine besondere Bedeutung zukommt.

Die Prostata befindet sich im sogenannten „kleinen Becken“ zwischen der Harnblase und dem äußeren Schließmuskel, der für die kontrollierte Urinabgabe notwendig ist. Sie produziert den Großteil der Samenflüssigkeit.

Das Prostatakarzinom ist ein Tumor des älteren Mannes. Ca. 80 % der Patienten sind älter als 65 Jahre. In frühen Stadien ist der Tumor z. B. durch eine komplette chirurgische Entfernung der Prostata in über 80 % der Fälle heilbar. Vorbeugende Maßnahmen sind bisher nicht bekannt.

### **Früherkennung des Prostatakarzinoms:**

Die Prostata ist ca. kastaniengroß und kann mit dem Finger vom Enddarm her ertastet werden. Hierbei können knotige Veränderungen des Organs auf einen bösartigen Tumor hindeuten. In diesem Falle handelt es sich aber meist nicht um einen Krebs im Anfangsstadium. Diese

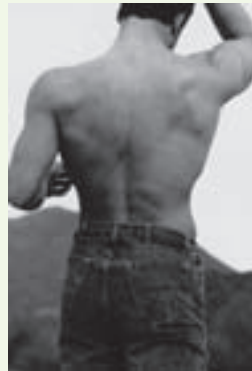


sogenannte „rektale digitale Untersuchung“ oder „Palpation“ entdeckt nur einen sehr geringen Prozentsatz der Karzinome und ist daher alleine durchgeführt untauglich für eine effektive Massnahme zur Früherkennung.

Beschwerden beim Wasserlassen haben eher eine gutartige Vergrößerung der Prostata als Ursache.

## **Prostata-spezifisches Antigen ( PSA )**

Das PSA ist ein Eiweißmolekül, das zur Verflüssigung der Samenflüssigkeit notwendig ist. Ein PSA – Wert kann aus dem Blut bestimmt werden. Die Bestimmung dieses Wertes ist zur Früherkennung eines Prostatakarzinoms nach gegenwärtigem Kenntnisstand unverzichtbar! Sie ermöglicht in ca. 70 % in Verbindung mit der durch erhöhte Werte veranlasste Probenentnahmen (Biopsie) die frühe Erkennung eines Prostatakarzinoms und damit auch eine mögliche Heilung des Patienten.



Der PSA-Wert hat einen positiven Vorhersagewert ( positiven prädik-tiven Wert ) von 17-20 %. Das bedeutet, dass bei ca. jedem 5. Mann mit einem PSA-Wert größer als 4.0 ng/ml ein Prostatakarzinom in der Gewebeprobe (Biopsie) der Prostata gefunden wird. Bei PSA-Werten um ca. 1 ng/ml müssten 40 Männer biopsiert werden, um ein Karzinom zu entdecken.

Zu beachten ist, dass nicht alle erhöhten Werte auf einen bösartigen Tumor deuten müssen. Auch Entzündungen und mechanische Einwirkungen auf die Prostata wie Radfahren, Geschlechtsverkehr, Verstopfung u.a. können für eine passagere Erhöhung des PSA-Wertes verantwortlich sein.

Bei Männern zwischen 45 und 50 Jahren sollten jährliche Früherkennungsuntersuchungen durchgeführt werden. In speziellen Fällen können auch andere Laborparameter (freies PSA, komplexiertes PSA) ergänzend sinnvoll sein. Verlaufskontrollen müssen auf Grund der methodischen Unterschiede immer im gleichen Labor durchgeführt werden.

*Praxisstempel:*

*Herausgeber:*

## **MEDIZINISCHE LABORATORIEN DÜSSELDORF**

Nordstraße 44 · Postfach 30 07 31 · 40477 Düsseldorf  
Telefon 02 11/49 78-0 · Fax 02 11/49 30 612 · [www.labor-duesseldorf.de](http://www.labor-duesseldorf.de)



Zimmerstraße 19 · 40215 Düsseldorf  
Telefon 0211/93 38 00 · Fax 0211/933 80 33